

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

In den vergangenen Monaten haben uns die Massenmedien neben schrecklichen Kriegsmeldungen täglich mit Hiobsbotschaften von einer (immer wiederkehrenden) weltweiten Rezession eingedeckt, welche sowohl Finanzinstitute wie auch namhafte Industriebetriebe in finanzielle Schwierigkeiten trieben und im schlimmsten Fall zur Aufgabe zwangen. Den Mächtigen von Banken und Firmen wird vielmals nicht zu Unrecht Geldgier und Skrupellosigkeit einerseits und Unfähigkeit andererseits vorgeworfen. Schlimm an der Sache ist, dass ‚der kleine Mann‘ die Folgen davon am stärksten zu spüren bekommt und am meisten darunter zu leiden hat. Gemässigtere Stimmen machen uns Glauben, dass die Schweiz im Vergleich zu andern Ländern einmal mehr mit einem blauen Auge davon kommen würde. Sicher, wir haben gelernt, übertriebene und tendenziöse Meldungen mit der gebotenen Vorsicht zu geniessen. Trotzdem frage ich mich, geht es uns – und damit meine ich den SV Wallisellen – wirklich noch gut? Obwohl der SSV zu den grössten Verbänden in der Schweiz zählt, ist Schiessen eine Randsportart. Somit gehören wir leider zu den ‚Kleinen‘.

Im Wissen, dass die Vereinskasse seit bald vier Jahrzehnten (!) in den umsichtigen Händen unseres Willi Rathgeb liegt, könnten wir ja getrost zum nächsten Traktandum gehen. Einmal mehr zeigt der ausführliche und übersichtliche Kassabericht, dass die derzeitige finanzielle Situation im SV Wallisellen höchst erfreulich ist. Unser bestens bewährter Stubenwirt und Redaktor Köbi Kamm hat uns auch im vergangenen Jahr in der Schützenstube zusammen mit den vielen freiwilligen Helferinnen wie gewohnt verwöhnt. Ausserdem verstand er es vorzüglich, uns mit den sinnlichen oder den witzigen Geschichten im Volltreffer zum Nachdenken oder zum Schmunzeln zu bringen. An dieser Stelle danke ich den beiden Kameraden Willi Rathgeb und Köbi Kamm herzlich für ihre aussergewöhnliche und selbstlose Unterstützung zum Wohle des SV Wallisellen und seiner Mitglieder. Köbi Kamm, welcher zur Zeit gesundheitlich angeschlagen ist und während längerer Zeit das Spitalbett hüten musste, wünsche ich an dieser Stelle Genesung, damit er sich noch viele Jahre an den schönen Dingen im Leben erfreuen kann und dem SV Wallisellen noch lange erhalten bleibt.

Um aber die Frage nach dem Gesundheitszustand des SV Wallisellen beantworten zu können, müssen wir auch in die Zukunft schauen. Sowohl Köbi Kamm wie auch Willi Rathgeb sind in einem Alter, in dem sie sich in absehbarer Zeit mit Gedanken zur Veränderung befassen werden. Dass zudem weitere Vorstandskameraden ihr ehrenamtliches Amt seit bald Jahrzehnten erfolgreich und nach bestem Wissen und Gewissen ausüben, sei nur nebenbei bemerkt. Nur wenn es uns gelingt initiative und selbstlose Kameraden oder Kameradinnen zu finden, welche bereitwillig einen Teil ihrer Freizeit dem Wohle des Vereins opfern, können wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Andernfalls hat auch der SV Wallisellen wie viele andere Schiessvereine keine Chance für einen längerfristigen Weiterbestand. Unterstützung jedes Einzelnen, ist also mehr denn je gefragt.

Bundesübungen (OP und FS)

Der Trend i.S. Beteiligung am Bundesprogramm hat sich leider auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Wiederum waren es rund 15% Obli-Schützen weniger, welche ihre Pflicht beim SV Wallisellen absolvierten. Der Rückgang der Teilnehmer/-innen liegt nicht am Schiessplatz ‚Tambel‘ oder an der Betreuung des Einzelnen. Der ‚Tambel‘ erfreut sich auch ausserhalb der

Gemeinde grosser Beliebtheit, zumal im vergangenen Jahr rund 50% aller Teilnehmer am Obligatorischen nicht in Wallisellen wohnhaft waren. Aussagen von Teilnehmern wie „im SV Wallisellen wird man individuell und optimal betreut“ zeugen ebenfalls von der Beliebtheit und Professionalität der Schützenmeister des SV Wallisellen. Gegen die Folgen der verschiedenen Armee Reformen, welche sich immer stärker bemerkbar machen, sind leider auch wir machtlos. Unseren beiden verantwortlichen Schützenmeistern für das OP, Georg Dolder und Oskar Mebold, welche ihre Arbeiten verantwortungsbewusst und mit der notwendigen Ruhe und Übersicht ohne nennenswerte Probleme erledigt haben, gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank.

Im vergangenen Jahr waren die Kameradinnen und Kameraden des SV Dietlikon für die Durchführung des Eidgenössischen Feldschiessens auf dem ‚Tambel‘ verantwortlich. Wie in solchen Fällen üblich, haben sich die Teilnehmerzahlen etwas zu Gunsten des durchführenden Vereins verschoben. Eine Minderbeteiligung auf dem Platz Wallisellen konnte aber einmal mehr nicht verhindert werden. Gründe für den Beteiligungsrückgang gibt es viele. Insbesondere Straftaten mit Armeewaffen und die anschliessende, meist tendenziöse Polemik der Gegner am ‚Biertisch‘ und in den Massenmedien sind unserem Sport nicht unbedingt förderlich. Sofern wir also verhindern wollen, dass das Eidgenössische Feldschiessen demnächst der Vergangenheit angehört, ist jeder Einzelne im höchsten Masse gefordert.

Freiwillige Schiesstätigkeit

Die im vergangenen Jahr erzielten Resultate mit dem Verein, in Gruppen oder als Individualist dürfen sich sehen lassen. Hervorheben möchte ich die Siege mit dem Verein am Winterschiessen in Kloten und am Jubiläumsschiessen in Kollbrunn. Neben diesen Spitzenplätzen verblassen die Podestplätze am Dübi-Schiessen, am Gründungsschiessen des SV Maur-Binz-Fällanden und dem Bezirksschiessen des BSVB in Bülach beinahe. Die Anstrengungen unserer Spitzenschützen, welche sich trotz ihres Engagements bei den Matcheuren auf Bezirks- und Kantonal-Ebene stark um die Fähigkeiten der einzelnen Vereinsmitglieder bemühen, machen sich bezahlt. Mittlerweile scheint jedem klar, dass bessere Resultate nur mit viel Training und mit der vermehrten Teilnahme an den Wettkämpfen selbst erzielt werden können. Für die Bemühungen danke ich vor allem unsern drei verantwortlichen Schützenmeistern Martin Schoch (Vereinsanlässe), Toni Pfaller (Gruppenanlässe) und Jürg Bürkler (Gruppenmeisterschaft). Bezüglich der erfreulichen Resultate verweise ich auf den nachfolgenden Bericht der Schützenmeister für freiwilliges Schiessen.

An dieser Stelle möchte ich auf die 10m-Anlage im Untergeschoss der Mehrzweckhalle hinweisen. Das Training mit den Luftgewehren ist eine sehr gute Grundlage, um seine Treffsicherheit auch während der kälteren Jahreszeit zu verbessern. Nutzen können diese Anlage alle SVW-Mitglieder. Mit viel Liebe organisiert Hans Huber seit vielen Jahren eine Luftgewehrmeisterschaft. Er würde sich sicher freuen, wenn er nicht immer nur die 3-4 besten SVWler in der Schiessanlage begrüssen müsste. Herzlichen Dank, lieber Hans, für dein Engagement und vor allem für deine Ausdauer.

In den Dank möchte ich aber auch Peter Bürkler einschliessen, welcher für die tadellose Organisation des zweitägigen Anlasses am Waadtländer-Kantonalen – notabene dem ‚Highlight‘ des vergangenen Vereinsjahres – verantwortlich zeichnete. Mit dem durchwegs gelungenen Anlass zeigte er einmal mehr, dass in einem Verein Kameradschaft ein wichtiger Bestandteil von Stärke ist.

Jungschützen/Jugendliche

Bezüglich der Teilnehmerzahlen im Jungschützenkurs und im Schiesskurs für Jugendliche bildet die Gemeinde Wallisellen keine Ausnahme. In der breiten Öffentlichkeit wird unser Sport nach wie vor skeptisch und eher negativ betrachtet. Die vielfältigen Angebote und die Tatsache, dass längerfristige Verbindlichkeiten viele abschreckt, sind sicher Gründe für die erschwerte Rekrutierung von Jugendlichen. Da aber beide vom SV Wallisellen angebotenen Kurse Reservoirs für den Verein darstellen, ist es die Pflicht aller SVW-Mitglieder, sich speziell unsern jüngsten Kameradinnen und Kameraden anzunehmen, sie zu fördern und dafür zu sorgen, dass sie sich wohlfühlen um dereinst im Verein integriert werden zu können.

Im vergangenen Jahr konnte Heinz Schelb mit seiner kleinen, aber feinen Truppe einmal mehr höchst erfreuliche Resultate ausweisen (siehe sep. JS-Bericht). Wer sich Zeit nimmt, die Jungen bei ihrer Arbeit oder nachher in der Schützenstube etwas eingehender zu beobachten wird feststellen, dass innerhalb des Kurses sowohl die Kameradschaft wie auch die gegenseitige Unterstützung stimmen. Dies gilt auch für den durch Jürg Bürkler organisierten und durchgeführten Schiesskurs für Jugendliche. Es ist eine Freude nicht nur den Jüngsten bei ihrer Arbeit zuzuschauen, sondern auch den gespannten Eltern, welche ihre Kinder in den kompetenten Händen unserer beiden Kameraden wissen. Sowohl Heinz Schelb wie auch Jürg Bürkler gebührt an dieser Stelle mein besonderer Dank für die aufwändige Arbeit mit dem wichtigsten Kapital des SV Wallisellen.

Vom Schiessverein organisierte Anlässe

Zuerst danke ich allen Kameraden, welche die vom SV Wallisellen durchgeführten Anlässe bestens organisiert und so den Teilnehmern die Grundlage für hervorragende Wettkampf-Bedingungen geschaffen haben. Auch wenn im vergangenen Jahr neben dem GM-Final des BSVB keine grösseren Wettkämpfe zu organisieren waren, haben die Verantwortlichen zum Gelingen des vereinsinternen SVW-Cups, dem Endschiessen und dem Vorständeschiessen viel Freizeit geopfert und dabei ausserordentliche Arbeit geleistet. Damit aber auch künftig optimale Voraussetzungen geschaffen und die Anlässe wie bisher problemlos durchgeführt werden können, ist der Vorstand bei der Planung und Durchführung auf die Unterstützung aller SVW-Mitglieder angewiesen. Es kann nicht sein, dass im Wesentlichen einige wenige Kameraden die Hauptlast tragen und andere immer nur profitieren. Wie heisst doch die Losung der vier Musketiere: „Einer für Alle, Alle für Einen“. Nehmen wir sie uns zu Herzen.

Obwohl sie die beiden Jahreskonkurrenzen wie immer optimal vorbereitet und interessant gestaltet haben, sind Jürg Bürkler und Martin Schoch für ihre aufwändige Arbeit eher schlecht belohnt worden. Wiederum beteiligten sich gegenüber den Vorjahren einige Mitglieder weniger an den Wettkämpfen. Wenn hier nicht rasch etwas passiert – sowohl die Arrivierten wie auch der Nachwuchs sind gefragt – muss künftig in den Jahreskonkurrenzen wohl nur noch von ‚Gruppenmeisterschaften‘ gesprochen werden.

Die beiden Jahreskonkurrenzen wurden einmal mehr durch bestandene Kameraden dominiert. Während dem in der Vereinsmeisterschaft der Sportwaffen unser Spitzenschütze Martin Schoch seine Kontrahenten problemlos in Schach hielt, konnte sich bei den Armeewaffen Willi Rathgeb nur knapp vor dem letztjährigen Gewinner Georg Dolder behaupten. Auch in der Sektionsmeisterschaft triumphierte Martin Schoch mit seinem Standardgewehr trotz erheblichem Armeewaffen-Bonus mit relativ grossem Vorsprung auf Jürg Schweikart. Herzlichen Glückwunsch den beiden Siegern!

Vorstandstätigkeit

Auch unter der Führung des neuen Präsidenten hat der Vorstand im vergangenen Jahr erhebliche Arbeit geleistet. Vor allem in verschiedenen arbeitsintensiveren Chargen hat sich der Trend hin zur 'Grenze der Belastbarkeit' fortgesetzt. Herzlichen Dank an meine Vorstandskameraden für die Unterstützung und den vorbildlichen Einsatz. Glücklicherweise durfte der Vorstand bei der Bewältigung seiner stetig wachsenden Arbeiten in diversen Anlässen auf grosse und kameradschaftliche Unterstützung einzelner Mitglieder zählen. Vor allem Peter Bürkler und Martin Kathan möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre tatkräftige Hilfe zu Gunsten des Vorstandes und damit des SV Wallisellen danken. Nicht zuletzt danke ich aber allen Kameradinnen und Kameraden, welche sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise zum Wohle des Vereins nützlich gemacht haben. In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Aktivitäten und Sitzungsbeteiligungen des Vorstandes aufgelistet:

General- und Wettkampfmitgliederversammlung	1
Vorstandssitzungen	9
Ausschuss-Sitzungen (administrative, technische und organisatorische)	>20
Teilnahme an Sitzungen übergeordneter Verbände	2

Nicht aufgeführt sind hier die vielen Schreiben, Kontakte und Besprechungen, welche insbesondere zwischen einzelnen Vorstandskameraden inner- und ausserhalb des SV Wallisellen stattgefunden haben.

Nachdem an der letzten Generalversammlung die bisherigen und neuen Kameraden für zwei (weitere) Jahre in den Vorstand gewählt oder bestätigt worden sind, bin ich in der glücklichen Lage, keine Vakanzen bekanntgeben zu müssen. Der Vorstand wird die Geschicke des SV Wallisellen ein weiteres Jahr ,in globo' nach bestem Wissen und Gewissen leiten. Das heisst jedoch nicht, dass im SV Wallisellen die Mitglieder für die Übernahme grösserer Aufgaben anstehen müssten oder dass sogar Wartelisten bestünden. Nach wie vor herrscht akuter Mangel an ,vorstandswilligen' Mitgliedern. Wenn jemand glaubt, dies sei eine Zeiterscheinung, irrt er. Gemäss den Protokollen und Berichten von vor 30 und mehr Jahren waren auch damals die Vereinsmitglieder nur schwer für Aufgaben im Vorstand zu gewinnen. An dieser Stelle appelliere ich deshalb ein weiteres Mal an alle Mitglieder - auch an sogenannte ,Verdiente' des Vereins - sich auch für länger dauernde Aufgaben im SVW zur Verfügung zu stellen. Nur damit kann langfristig ein Überleben des (noch) Dorf-ältesten Vereins gewährleistet werden.

Mitgliederbestand/-bewegung

Mitgliederbestand am 1. Jan. 2008	97
- <i>Todesfälle 2008</i>	1
Willi Hostetter (Freimitglied)	
- <i>Austritte aus dem Verein</i>	2
Astrid Hämmig	
Hans-Rudolf Jakob	
- <i>Neueintritte</i>	0
Mitgliederbestand am 31. Dez. 2008	94

Zusammensetzung der SVW-Mitglieder:

Wettkampfmitglieder	35
Vorstandsmitglieder	9
Freimitglieder	45
Ehrenmitglieder	13
Passivmitglieder	9

Schlusswort

Als ich vor einem Jahr das SVW-Präsidentenamt übernahm, kannte ich die vielfältigen Aufgaben trotz vielen, früheren Vorstandsjahren nur zum Teil. Dank der kameradschaftlichen Unterstützung und der entsprechenden Nachsicht meiner Vorstandskameraden haben wir es meiner Meinung nach aber geschafft, die mannigfaltigen Aufgaben im SV Wallisellen zur Zufriedenheit aller zu lösen und das Vereinsschiff ohne grössere Probleme durch Wind und Wellen zu steuern. Die Zeichen am Gewitterhimmel sollen und müssen wir jedoch trotzdem ernst nehmen und uns entsprechend dagegen wappnen. Ich bin überzeugt, dass wenn alle im SV Wallisellen ihre Verantwortung wahrnehmen und sich entsprechend einsetzen, sollte das düstere Gespenst, das nicht nur über den schiessenden Vereinen schwebt, mindestens für die nächsten Jahre vertrieben oder zumindest in Schach gehalten werden können. In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Zuversicht, Freude und Erfolg sowohl im Beruf wie auch bei der Ausübung unseres gemeinsamen Hobbys. Vor allem aber gute Gesundheit!

Präsident SV Wallisellen Markus Meier